

# Hochberg-Rundweg mit dem Zeichen H



**Kurzfassung:** über die Aspenried 555m, Richtung Mittelburg. Auf der Hochfläche vor dem Ort, beim großen, neu erstellten Wasserbehälter rechts zum **Hochberg 619m** abbiegen.

Dieser Berg wurde in der Vorgeschichte mehrfach besiedelt. In der Jungsteinzeit (ca. 2800 v. Chr.) befand sich hier eine bedeutende **schnurkeramische Höhensiedlung**. In der Späthallstatt / Frühlatenezeit (ca. 600 – 400 v. Chr.) befestigten ihn die **Kelten** mit umlaufenden Mauern. Mittelpunkt war ein gewaltiges Massiv aus Felstürmen, Apris und Höhlen, das auch die Oberburg trug. Funde deuten auf rituale, kultische Handlungen hin und belegen einen keltischen Brandopferplatz auf den Höhen des Hochberges. - 6 Infotafeln und zusätzlich angebrachte Richtungspfeile führen direkt durch die weitläufige Anlage, deren Begehung wegen des felsigen Geländes allerdings Trittsicherheit erfordert.

Unsere markierte Route führt direkt daran vorbei. Anschließend wechselt sie an den Fuß des gegenüberliegenden Dom 613m hinüber. Dort geht's zunächst vorbei an der „Johannesburg“ (Felsgruppe), später an der Kapellenruine „Zum Heiligen Baum“ und weiter nach Arzlohe. Über Althaus und durch das Arzloher-Tal führt die Route zurück zum Ausgangspunkt.



**Streckenlänge: 8,5 km** (weitere 1,2 km bei zusätzlicher Begehung der Siedlungsanlage).

**Wanderzeit: etwa 3 Std.** (mit Anlagenbegehung 1 Std. zusätzlich).

Kapellenruine >

## Routenbeschreibung:

Vom Kirchplatz südlich auf Arzloher Straße durch die Bahnunterführung (S-Bahnstation). Bei der Weidenmühle (mit Wasserrad / rechts Kneipp-Anlage) über die Högenbachbrücke und bald nach dem letzten Haus (450m), links in den Mühlkoppenweg einbiegen. Bei der Gabelung 200m weiter, folgen wir dabei dem rechten, 250m gemächlich zum Waldrand ansteigenden Weg. Innerhalb des Waldes steigt der Weg dann 350m bis zu einem Rechtsbogen etwas steiler an.

Es folgt ein kurzes Flachstück, - ein anschließender Pfad mündet bereits nach 150m in steilem Linksbogen in einen Waldwirtschaftsweg. Diesem folgen wir, zuerst links noch 200m leicht ansteigend, anschließend 600m völlig eben durch den Wald. Im Flurgebiet „Breites Tal“ (rechts Felder) kommen wir für 200m bei leichter Steigung an den Waldrand heraus. An der Wegkreuzung, folgen wir dem gegenüber ansteigenden Pfad noch 150m zur Aspenried 555m hinauf. 300m geht es dann eben über den Höhenrücken. Links wird bald ein sehr schöner Blick auf den Ort Stallbaum und die umgebenden Höhen frei, ehe wir die Verbindungsstraße Arzlohe / Stallbaum erreichen, die es um 90m rechts versetzt zu überqueren gilt.



<Türkenbund-Lilie An der Straßenkuppe, beim dortigen alten Wasserbehälter (rechts dann der Blick auf Arzlohe und seine Umgebung) folgen wir wieder für knapp 500m einem, leicht ansteigenden breiten Wirtschaftsweg durch den Wald. Dann kommen wir, bei der sogenannten „Mittelburger Schau“ auf eine kleine offene Hochfläche zwischen Dom 613m (rechts) und (unserem eigentlichen Ziel) dem **Hochberg 619,3m** vorne. Unser Weg führt entlang des Waldrands 350m eben zu ihm hinüber. Beim neuen großen Wasserbehälter (Infotafel) biegen wir vom bisherigen Weg

(auf dem man mit der Markierung gelb/rot/gelb , Rot- und Gelbpunkt, vorbei an der Felsgruppe „Steinerne Brücke“ nach 600m

Mittelburg erreicht) rechts zur prähistorischen Höhensiedlung ab, an deren unteren Randzone unsere markierte Hauptroute nach 200m vorbei kommt.

Gleich nach der Infotafel (am Wasserbehälter) beginnt das Kernstück des Mittelburger „**Archäologischen Rundweges**“. Gekennzeichnete Richtungspfeile und 5 weitere Themen – Infotafeln (1. „Kelten auf dem Hochberg“, 2. „keltische Toranlage“, 3. „keltischer Opferplatz“, 4. „die Akropolis der Kelten“ und 5. „der Hochberg in der Jungsteinzeit“) führen, auf teils nicht ganz leichten Pfaden (Trittsicherheit und gutes Schuhwerk unbedingt erforderlich) durch diese, etwa aus der Zeit 2800 – 2400 v. Chr. stammende bedeutende „**schnurkeramische Höhensiedlung**“ und zu den, im Gelände noch als Wälle erkennbaren **keltischen Befestigungsmauern**. Bereits etwa 80m nach dem Wasserbehälter, trennt sich der Rundweg von der normalen H-Route, führt durch die gesamte Anlage und mündet nach einer Wegstrecke von rund 1,2 km (auf Haupttroute nur gute 100m weiter) in die Normalroute zurück: Noch weitere 500m folgen wir (teils am Waldrand) leicht abwärts schreitend, noch diesem Weg (er führt im Linksbogen unterm Hochberg weiter nach Mittelburg) und biegen dann rechts über eine Querverbindung (100m) hinüber zum Dom-Rundweg (rot D), auf den wir in Höhe der (Felsgruppe) „Johannesburg“ stoßen.

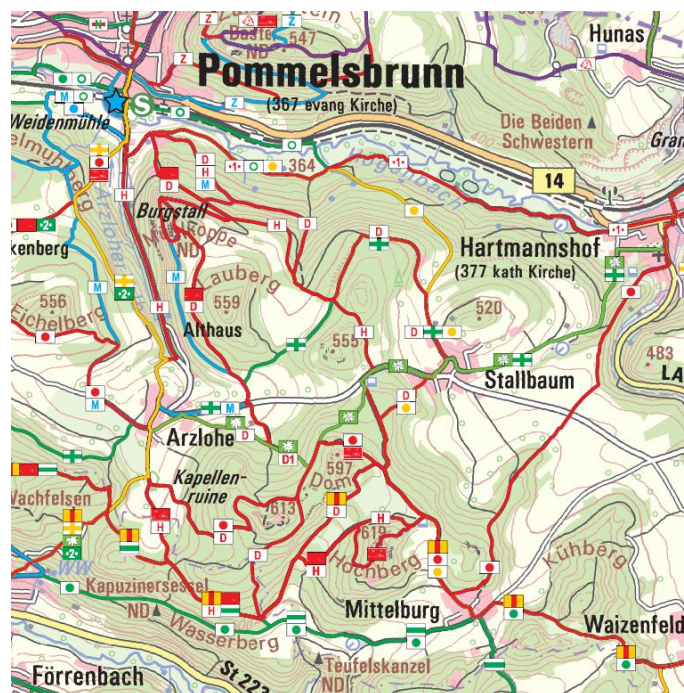
Linksabbiegend, bleiben beide Routen 400m, bis zur Einmündung in den Verbindungsweg Mittelburg / Arzlohe, auf einem gemeinsamen Pfad. Während rot D jetzt gleich wieder rechts Richtung Domgipfel abbiegt, folgen wir dem Weg nach Arzlohe, der anschließend 600m völlig eben durch den Wald dahinzieht. Nach einer Kreuzung, erreichen wir in einem rechts abwärts führenden Bogen nach 150m den Waldrand und 300m weiter, die inmitten der Feldflur stehende Kapellenruine „**Zum Heiligen Baum**“ (seit dem 15. Jh. vermutlich schon als Ruine).

Dreimal im Jahr werden in ihren Mauerresten noch evangelische Gottesdienste abgehalten: am Pfingstmontag (für die Jägerschaft), an der Kirchweih (mit Prozessionszug aus dem Ort Arzlohe heraus), sie findet jeweils am letzten Julisonntag statt - und die abendliche Feier einer Waldweihnacht am 21.12. (dem Thomastag).

Nur noch 300m, dann ist Arzlohe erreicht. (**Einkehrmöglichkeit** >ausgenommen letzter Sonntag im Monat< werktags Zugang oft nur durch die Hintertür möglich tel. Anfragen 09154/1218 Anneliese und Ernst Steger / größere Gruppen bitte vorbestellen

Am Ortseingang links steht für die Ortsbewohner ein Holz-Backofen. (Hier wird alljährlich am 3. Samstag im September ein großes Backofenfest gefeiert, die Erlöse daraus, fließen gemeinnützigen Institutionen zu.)

Ab der Ortsmitte, am Gasthaus links vorbei, führt ein alter Kirchenweg mitten durch eine Wiese in eine Senke hinab, wo man bald (nach 300m), beim Weiler Althaus, an der Straße durch das Arzloher-Tal, ankommt. Auf ihr Tal auswärts gehend, sind wir nach 1,5 km (später mit schönem Blick auf Pommelsbrunn) am Ausgangspunkt zurück.



Ausarbeitung & Bilder:  
Hans Meier  
NaturFreunde Pommelsbrunn